

Barbara Greve

## Nachkommen des DAVID STERN aus Densberg/Hessen

Januar 2014 - überarbeitet Februar 2016

**1 David STERN** wurde 1780 in Niederurff geboren. Er war vermutlich ein nachgeborener Sohn des Seligmann Abraham, wenn man die patronymische Namensgebung zugrunde legt.<sup>1</sup> Als Nachgeborener musste er seinen Geburtsort verlassen und ließ sich wohl anlässlich seiner Eheschließung in Densberg nieder. Als Einzugsgeld musste er seinerzeit zwei Carolin bezahlen. David Stern verdiente seinen Lebensunterhalt als Händler, u.a. handelte er mit Tabak. Den Namen *Stern* nahm er vermutlich erst in der französischen Besatzungszeit nach 1808 an, als allen Juden vorgeschrieben wurde, einen Familiennamen zu tragen.

David Stern heiratete im Jahre 1811 **Gütel MOSES** aus (Groß)Ropperhausen. Sie war die 1770 geborene Tochter des einzigen zu dieser Zeit dort ansässigen Juden, Moses Hirsch. Gütel Moses war zehn Jahre älter als ihr Ehemann. Sie war verwitwet und brachte zwei Söhne mit in die Ehe, welche in der Folge ebenfalls den Namen Stern trugen. Ihr erster Mann hieß vermutlich **Isaac Meyer** und stammte wohl aus Spangenberg.

David Stern und Gütel Moses hatten einen gemeinsamen Sohn, Abraham, bei dessen Geburt Gütel bereits 41 Jahre alt war.

David Stern verstarb wohl zwischen 1846 und 1850, wenn man die patronymische Namensgebung zugrunde legt. Er wurde vermutlich auf dem jüdischen Friedhof in Haarhausen begraben. Gütel Moses Sterns Todesdatum ist unbekannt.

### Kinder des David Stern und der Gütel Moses

- + 2 Herz Isaac, geb. 14. Oktober 1803 Spangenberg
- + 3 Hirsch Stern, geb. 1805 Spangenberg
- + 4 Abraham Stern, geb. 05. August 1811 Densberg<sup>2</sup>

**2 Herz ISAAC** war der am 14. Oktober 1803 in Spangenberg geborene Sohn des Isaac Meyer und der Gütel Moses. Er diente im Jahre 1816 als Handelsknecht in Ropperhausen bei Gütel Moses Bruder Abraham Moses. Später wird er als Handelsknecht für Treysa genannt. Herz Isaac besaß in Densberg ein Haus mit Hofreite und trieb „starken Hafenhandel, insbesondere im Kreis Frankenberg mit den dortigen Büttnern“, d.h. er handelte mit Fässern, Zubern und Eimern, welche er von den im Umkreis ansässigen Küfern bezog.

---

<sup>1</sup> Diese besagt, dass der erstgeborene Sohn nach dem verstorbenen Großvater benannt wird. Lebt dieser zur Zeit der Geburt noch, so findet oft der Name des Urgroßvaters oder eines Bruders Verwendung. David Seligmann/Stern wäre nach den Archivalien ein nachgeborener Enkel des Abraham Seligmann (genannt 1744 sowie 1776) gewesen. Sein Großvater könnte demnach der 1744 genannte Abraham Seligmann gewesen sein.. Sein einziger Sohn, geb. 1811, trägt den Namen des verstorbenen Großvaters: Abraham. Dessen ältester Sohn wird nach dem Urgroßvater Selig(mann) genannt (geb. 1841), da der Großvater David wohl erst zwischen 1846-1850 verstarb.

<sup>2</sup> Für Densberg, welches zur Synagogengemeinde Jesberg gehörte, haben sich weder im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden noch im Staatsarchiv Marburg Personenstandsregister aus der Zeit vor 1876 erhalten. Die genannten Personaldaten wurden daher anderweitigen, verstreuten Quellen entnommen oder aus den Standesamtsnebenregistern ab 1976 rückgerechnet(siehe Quellenanhang).

Herz Isaac war mit **Giedel Mergerheim** verheiratet, welche 1812 geboren wurde. Das Ehepaar hatte zwei Kinder.

Herz Isaac lebte bis zu seinem Tod im Juli 1876 bei seiner Tochter Gelle verh. Bär in Frankenberg.

#### **Kinder des Herz Isaac und der Giedel Mergerheim**

- + 5 Gelle Isaac, geb. 05. Mai 1838 Densberg
- 6 Meyer Isaac, geb. 1842 Densberg

**3 Hirsch STERN** war der 1805 in Spangenberg geborene Sohn des Isaac Meyer und der Gütel Moses, welcher sich nach dem zweiten Ehemann der Mutter Stern nannte und wohl an Kindes statt angenommen worden war. Er lernte das Schuhmacherhandwerk.

Hirsch Stern beantragte in 1833 eine Heiratserlaubnis und heiratete er am 14. Mai 1834 in Frielendorf die am 5. Januar 1801 geborene **Jette GUTKIND**, Tochter des Abraham Gutkind und der Frommet Benedikt aus Frielendorf. Diese verstarb bereits in/vor 1837.

In zweiter Ehe heiratete Hirsch Stern am 1. August 1838 **Mindel Minna MANNHEIMER**, Tochter des Salomon Mannheimer und der Jette Plaut, welche aus Ungedanken stammte.

Hirsch Stern besaß in Densberg ein Haus samt Hofreite und ernährte seine Familie mit etwas undurchsichtigen Geschäften. So heißt es, *er bringe Salz nach Densberg, Todenhausen und Schönstein, dieses werde aber zeitweilig auch von seiner Frau erledigt. Er selber laufe aber täglich über Feld, wobei der Ortsvorstand nicht angeben könne, was er auswärts tatsächlich treibe. Es habe sich auch nicht ermitteln lassen, dass und welchen Nothandel derselbe bei seinem Umherlaufen treibe.*

#### **Kinder des Hirsch Stern und der Minna Mannheimer**

- + 7 Beße Peschen Stern, geb. 15. Mai 1839 Densberg
- + 8 Meyer Stern, geb. 03. August 1847 Densberg

Hirsch Sterns Todesdatum ist unbekannt. Mindel Minna Mannheimer Stern verstarb am 05. Mai 1867 in Densberg. Sie wurde auf dem jüdischen Friedhof in Haarhausen beigesetzt.



Hier ruht  
die tugendhafte und rechtschaffene Frau  
Mindel, Tochter des Salomon,  
Ehefrau des Zwi, genannt Hirsch Stern aus Densberg.  
Sie ging ein in ihre Welt  
am 1. Neumondstag des Iyyar des Jahres [5] 627 n.d.k.Z. (= 5.5.1867).  
Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens, Amen, Sela.<sup>3</sup>

**4 Abraham STERN** war das einzige Kind aus der Ehe des David Stern mit Gütel Moses. Er wurde am 05. August 1812 in Densberg geboren.

Abraham Stern heiratete unbekanntem Datum vor 1841 die am 24. Oktober 1819 in Densberg geborene **Henriette Jette GANSS**, Tochter des Krämers Ruben Ganss/Gans/Ganß und seiner Ehefrau Rahel/Rechel.

Abraham Stern wohnte mit seiner Familie bei seinem Schwager Jacob Ganss zur Miete. Er betrieb bis 1858 die Viehmäkelei, danach galt er als veramt. Ein Sohn trödelte mit Alteisen. Das Ehepaar hatte sieben Kinder. Es ist unklar, womit Abraham Stern seine Familie in der Folgezeit ernährte, vermutlich betrieb er diverse kleine Handelsgeschäfte.

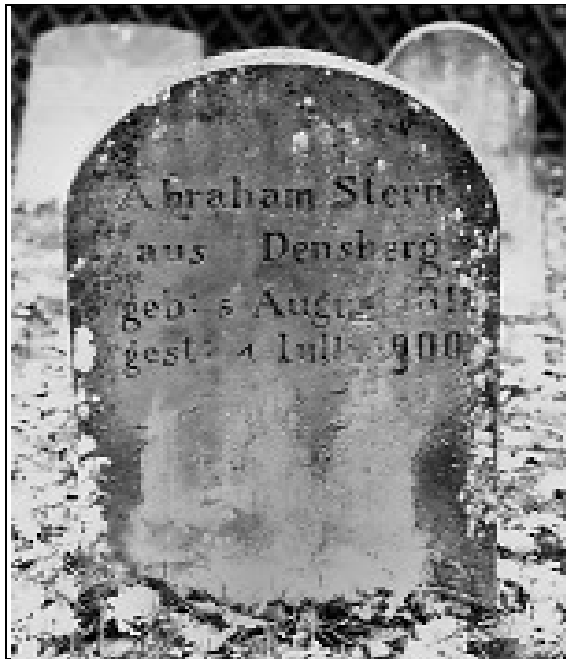
#### **Kinder des Abraham Stern und der Henriette Jette Ganss**

- 9 Selig Stern, geb. 1841 Densberg
- + 10 Leiser Stern, geb. 1843 Densberg
- + 11 Moses Stern, geb. 1844 Densberg
- 12 David Stern, geb. 1850 Densberg
- 13 Reis Stern, geb. 1852 Densberg
- + 14 Salomon Stern, geb. 1855 Densberg
- + 15 Giedel Stern, geb. 1859 Densberg
- + 16 Röschen Stern, geb. 1862 Densberg

---

<sup>3</sup> <http://www.lagis-hessen.de>: Jüdische Friedhöfe -Stern, Jesberg.

Abraham Stern und seine Ehefrau Jette Ganss Stern wurden auf dem jüdischen Friedhof in Haarhausen begraben.



*Hier ruht der Mann, Abraham, Sohn des David, Densberg.  
Er starb am 7. und wurde begraben am 9. Tamus [5] 660 n.d.k.Z. (= 4.7.1900).  
Ein Mann, bescheiden in all seinen Angelegenheiten. Er komme in Frieden.  
Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens.*



*Hier ruht eine aufrichtige und liebenswerte Frau, sie wandelte auf untadeligem Pfade.  
Das ist Frau Jittel, Tochter des Reuben, Ehefrau des Abraham, Sohn des David aus der heiligen Gemeinde Densberg. Sie starb am 9. Nisan, und wurde begraben am 11. Nisan [5] 657 n.d.k.Z.  
Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens.*

*Hier ruht Jette Stern aus Densberg geb. 24. Ock. 1819 gest. 11. April 1897*

**5 Gelle ISAAC** wurde am 05. Mai 1838 in Densberg geboren. Sie war die Tochter des Herz Isaac und der Giedel Mergerheim. Gelle Isaac heiratete am 30. Mai 1866 in Jesberg den 26jährigen Handelsmann und Schreiner **Salomon BAER (Salomon Bär)**.<sup>4</sup> Dieser war der am 13. Juli 1840 geborene Sohn des Isaac Baer und der Röschen Speier aus Falkenberg. Das Ehepaar wohnte zunächst in Densberg. Im Jahre 1873 zog die Familie nach Frankenberg, wo auch sechs der neun Kinder geboren wurden. Salomon Bär betrieb dort in der Neustadt einen Handel mit *trockener Hefe, altem Eisen, Lumpen und Knochen*, was ihm den Spitznamen *Hefe-Bär* eintrug. er erweiterte seinen Handel mit dem Wandergewerbe sowie dem Verkauf von Lotterielosen, Obst und Gemüse. Am 01. September 1879 eröffnete er eine *Caffeewirtschaft* und versuchte sich in der Folge auch als Auswanderungsagent, ohne

<sup>4</sup> HStAM Protokolle II Jesberg Nr. 26. Hier wird sie als Gelle Mergenheim geb. Isaac bezeichnet..

allerdings mit seinen vielen Unternehmungen Erfolg zu haben. Sein Jahresverdienst war bescheiden, und zum ambulanten Handel hatte er nur einen Hundekarren.

Gelle Isaac Bär starb am 01.04.1911 in Frankenberg, Salomon Bär starb am 02. August 1919 in Marburg in der Klinik.<sup>5</sup>

#### **Kinder der Gelle Isaac und des Salomon Bär**

- 17 Betti Bär, geb. um 1869 Densberg
- 18 Moses Bär, geb. 15. Januar 1871 Densberg
- 19 Isaak Bär, geb. ?
- 20 Meyer Bär, geb. 16. Juni 1873 Frankenberg
- 21 Rosa Bär, geb. 21. November 1874 Frankenberg
- 22 Pfanni/Fanni Bär, geb. 30. Januar 1876 Frankenberg
- 23 Hermann Bär, geb. 09. Februar 1877 Frankenberg
- 24 David Bär, geb. 26. April 1880 Frankenberg
- 25 Albert Bär, geb. 08. August 1882 Frankenberg

**7 Beße Beschen Bertha STERN** war die am 15. Mai 1839 in Densberg geborene Tochter des Hirsch Stern und der Minna Mannheimer. Sie heiratete am 28.05.1867 in Jesberg den am 08. Mai 1827 geborenen **Gottlieb LÖWENSTEIN** aus Obermöllrich.<sup>6</sup> Dieser war der Sohn des Sußmann Löwenstein und der Hendel Nußbaum aus Obermöllrich.

Gottlieb Löwenstein war in erster Ehe seit 1855 mit **Briefchen Sauer** aus Lohne verheiratet gewesen. Das Ehepaar hatte drei Kinder: **Süschen Löwenstein**, geb. 3. Oktober 1856 Obermöllrich, **Hannchen Löwenstein**, geb. 16. Juli 1860 Obermöllrich, **Susmann Löwenstein**, geb. 16. März 1862 Obermöllrich.

Briefchen Sauer Löwenstein verstarb am 14. August 1866 in Obermöllrich.

Bertha Stern und Gottlieb Löwenstein lebten seit 1873 in Fritzlär in der Fraumünsterstr. 22. Gottlieb Löwenstein hatte dort seit 1873 ein Geschäft für Konfektions- und Manufakturwaren, die Firma „*Löwenstein und Söhne*“.

Gottlieb Löwenstein starb in Fritzlär am 04. Juni 1897. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof in Fritzlär begraben. Beschen Stern Löwenstein starb ebenda am 17. Juni 1890. Ihr Grab hat sich nicht erhalten.

Der Sohn **Joseph Löwenstein** wurde mit seiner Ehefrau Rickchen geb. Stern aus Leusel am 09. Dezember 1941 von Kassel nach Riga deportiert, wo er unbekanntem Datums verstarb.

Der Sohn **Hermann Löwenstein** lebte in Hüpstedt in Thüringen. Er wurde nach der Pogromnacht verhaftet und wurde vom 10. bis 27. November 1938 im Konzentrationslager Buchenwald festgehalten. Am 20. September 1942 wurde Hermann Löwenstein über Leipzig nach Theresienstadt deportiert, wo er am 14. Mai 1944 starb.

---

<sup>5</sup> Die Informationen zur Familie Bär wurden entnommen aus: Horst Hecker, Jüdisches Leben in Frankenberg. Frankenberg 2011, S. 247-249, S. 412.

<sup>6</sup> Siehe dazu Hans- Peter Klein, Genealogie der Familie Löwenstein aus Obermöllrich unter <http://www.jinh.lima-city.de/index.htm>.

Der Sohn **David Löwenstein**, ein sehr erfolgreicher Kaufmann, war Gemeindeältester in Fritzlär. Er wohnte dort zuletzt in der Gießener Str. 22. David Löwenstein war seit 1934 verwitwet. Er wurde nach der Pogromnacht 1938 verhaftet und nach Buchenwald verschleppt. Am 19. Mai 1939 zog David Löwenstein nach Frankfurt/Main, von wo er am 22. November 1941 nach Kowno (Kaunas) deportiert wurde und dort am 25. November 1941 im Fort IX erschossen wurde.

#### **Kinder des Gottlieb Löwenstein und der Beschen Stern**

- 26 Joseph Löwenstein, geb. 22. März 1868 Obermöllrich
- 27 Isaac Löwenstein, geb. 7. April 1870 Obermöllrich
- 28 Hermann Löwenstein, geb. 22.12.1872 Obermöllrich
- 29 David Löwenstein, geb. 21. Oktober 1874 Fritzlär
- 30 Minna Löwenstein, geb. 5. August 1876 Fritzlär
- 31 Hilda Löwenstein, geb. 1. Oktober 1878 Fritzlär
- 32 Salli Löwenstein, geb. 24. Dezember 1880 Fritzlär

**8 Meyer STERN** wurde am 03. August 1847 in Densberg als Sohn des Hirsch Stern und der Mindel Mannheimer geboren. Er heiratete am 03. März 1871 in Zimmersrode **Hanchen Nanni MOSES**. Diese war die am 08. Dezember März 1844 in Ropperhausen geborene Tochter des Abraham Moses II und der Röschen Rickchen Jacob. Das Ehepaar hatte vier Kinder und besaß in Densberg die Häuser Nr. 28 und Nr. 54 ½. Letzteres wurde 1902 verkauft. Meyer und Nanni Stern zogen unbekanntem Datums nach Fritzlär, wo sie um 1900 in der Nikolausstr. 11 lebten, nur wenige Schritte von der alten Synagoge entfernt. Meyer Stern gab seine Profession als Kaufmann und Geschäftsreisender an und zahlte sechs Mark Einkommensteuer.

Meyer Stern starb in Fritzlär am 21. Juli 1915, Nanni Moses Stern am 4. Februar 1919. Beide wurden in einem Doppelgrab auf dem jüdischen Friedhof in Fritzlär bestattet.<sup>7</sup>

#### **Kinder des Meyer Stern und der Blümchen Nanni Moses**

- + 33 Minna Stern, geb. 1872 Densberg<sup>8</sup>
- + 34 Abraham Stern, geb. 31. Mai 1877 Densberg
- + 35 Jettchen Stern, geb. 30. April 1880 Densberg
- + 36 Sarchen Stern, geb. 15. Oktober 1883 Densberg

---

<sup>7 7</sup> <http://www.lagis-hessen.de>: Jüdische Friedhöfe -Stern, Fritzlär.

<sup>8</sup> <http://www.ellisland.org> gibt an, dass sie im Jahr der Auswanderung, 1904, 22 Jahre alt war.



*Hier ruht der aufrichtige Mann, Me'ir, Sohn des Zwi.  
Seine Füße gingen den Pfad der Demut.  
Er setzte sein Vertrauen in Gott, sein Stab und seine Stütze.  
Er akzeptierte sowohl das Schlechte als auch das Gute.  
Er starb am 10. Aw [5] 665 n.d.k.Z.  
Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens.*

*Hier ruht die aufrichtige Frau: Nenne, Tochter des Moses.  
Viele Sorgen fand sie auf ihrem Wege, und sie neigte ihre Schulter,  
um zu tragen, und sie wich nicht von den Geboten des Herrn.  
Sie starb am 4. Adar I [5] 679 n.d.k.Z.  
Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens.*

**10 Leiser Stern** ist wohl mit dem 20. November 1842 in Densberg geborenen und im Jahre 1900 für die USA genannten **Louis Stern** identisch, welcher am 10. Mai 1900 einen Pass erhielt. Als Wohnort gab er New York an.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> <http://www.ancestry.co.uk>.

**11 Moses STERN** war der am 08. Dezember 1844 in Densberg geborene Sohn des Abraham Stern und der Jette Ganss. Er war mit **Feilchen ROSENBAUM** verheiratet. Diese wurde am 22. August 1851 in Baumbach geboren und war die Tochter des Joseph Rosenbaum und der Sara Nußbaum aus Baumbach. Das Ehepaar bewohnte in Densberg das Haus Nr. 46, welches über eine separate Scheune verfügte. Dort zogen sie sechs Kinder auf. Moses Stern starb in Densberg am 18. Oktober 1923, Feilchen Rosenbaum Stern starb dort am 09. Januar 1923 im Alter von 70 Jahren, 4 Monaten und 17 Tagen. Beide wurden auf dem jüdischen Friedhof in Jesberg begraben.

#### **Kinder des Moses Stern und der Feilchen Rosenbaum**

- + 37 Joseph Stern (?) – Geburtsort unbekannt
- + 38 Sarchen Stern, geb. 28. Oktober 1881 Densberg
- + 39 Rickchen Stern, geb. 14. November 1883 Densberg
- 40 Robert Stern, geb. 14. November 1885 Densberg, gest. 30. Juli 1887 Densberg
- + 41 Bertha Stern, geb. 08. August 1887 Densberg
- + 42 David Stern, geb. 20. Mai 1889 Densberg
- + 43 Betty Stern, geb. 11. Juni 1891 Densberg
- + 44 Sally Stern, geb. 12. Oktober 1895 Densberg

**14 Salomon Stern** wurde 1855 in Densberg als Sohn des Abraham Stern und der Henriette Ganss geboren. Er fuhr am 02.09.1882 im Alter von 16 Jahren im Zwischendeck des Dampfschiffes „Saxonia“ von Hamburg nach New York.<sup>10</sup>

**15 Giedel Stern** wurde 1859 als Tochter des Abraham Stern und der Henriette Ganss geboren. Sie findet einmalig am 14.12.1876 im Standesamtsregister Jesberg Erwähnung, wo sie als ledige Mutter des David Stern genannt wird. Zeuge der Geburt war ihr Vater Abraham Stern.

#### **Sohn der Giedel Stern**

- 45 David Stern, geb. 14. Dezember 1876 Densberg

**16 Röschen Stern** wurde 1862 in Desberg als Tochter des Abraham Stern und der Henriette Ganss geboren. Sie ist in der Passagierliste des Dampfschiffes „Silesia“ als 20jährig verzeichnet. Das Schiff legte am 02.07.1882 in Hamburg mit dem Ziel New York ab.<sup>11</sup>

**33 Minna STERN** war vermutlich die älteste Tochter des Meyer Stern und der Blümchen Nanni Moses . Sie wurde 1872 geboren und wanderte 1904 von Bremen mit dem Dampfer *Barbarossa* nach Amerika aus. Das Schiff legte am 9 Juni 1904 in New York an.

---

<sup>10</sup> <http://www.ancestry.co.uk>.

<sup>11</sup> <http://www.ancestry.co.uk>. Hamburger Passagierlisten. Ob *Röschen Stern* mit der 1852 geborenen *Reis Stern* identisch ist, hat sich nicht klären lassen.



**34 Abraham STERN** wurde am 31. Mai 1877 in Densberg als Sohn des Meyer Stern und der Nanni Moses geboren. Er lernte das Buchbinderhandwerk. Zuvor war er Hausdiener und Kaufmannsgehilfe bei M. Stern in Fritzlar.

Abraham Stern heiratete am 04. März 1904 in Oberaula **Adelheid GOLDSCHMIDT**. Diese war die am 10. Juni 1874 in Hausen geborene Tochter des Moses Goldschmidt und der Röschen Katz. Das Ehepaar hatte einen Sohn. Die Daten deuten an, dass diese erste Ehe geschieden wurde. Das in Jesberg gelegene Wohnhaus des Ehepaares mit der Hausnummer 40 wurde im Frühjahr 1918 verkauft. Adelheid Goldschmidt Stern verstarb am 27. August 1927. Sie wurde unter ihrem Mädchennamen Adelheid Goldschmidt auf dem jüdischen Friedhof in Oberaula begraben

#### **Kinder des Abraham Stern und der Adelheid Goldschmidt**

46 Herbold Stern, geb. 20. Dezember 1904 Hausen

**Abraham STERN** war Teilnehmer des Ersten Weltkriegs. Er heiratete am 06. Juli 1916 in Wichmannshausen in zweiter Ehe **Frieda Friederike PFIFFERLING**, geboren am 11. März 1886 in Datterode. Das Ehepaar wohnte zuerst in der Neustädter Str. 5, später dann in der Fraumünsterstr. 26. Sie hatten drei Töchter.

Abraham Stern, der zwischenzeitlich auch in Kassel, Untere Karlst. 6 wohnte<sup>12</sup>, zog mit seiner zweiten Ehefrau im Dezember 1938 nach Frankfurt/Main, von wo er unbekanntem Datums und Ziels deportiert wurde. Friederike Pfifferling Stern wurde von Frankfurt unbekanntem Datums nach Auschwitz deportiert.

#### **Kinder des Abraham Stern und der Friederike Pfifferling**

- + 47 Ruth Stern, geb. 24. Februar 1919 Fritzlar
- + 48 Hertha Stern, geb. 06. Juni 1921 Fritzlar
- + 49 Erna Stern, geb. 20. Juli 1927 Fritzlar

**35 Jettchen Johannette STERN** wurde am 30. April 1880 in Densberg als Tochter des Meyer Stern und der Nanni Moses geboren. Sie heiratete am 14. Juli 1906 in Frankfurt am Main **Franz REISS**. Dieser wurde am 31. August 1880 in Hammelburg/Bayern geboren. Das Ehepaar hatte mindestens eine Tochter

#### **Kinder des Franz Reiß und der Jettchen Stern**

50 Rosa Ursula Reiß

**36 Sarchen STERN** wurde am 15. Oktober 1883 in Densberg als Tochter des Meier Stern und der Nanni Moses geboren. Sie heiratete **N.N. Becker**.<sup>13</sup>

---

<sup>12</sup> HStAM Best. 180 Fritzlar 2747.

<sup>13</sup> HHStAW Abt. 518 und 519,

**37 Joseph STERN** war vermutlich ein Sohn des Moses Stern und der Feilchen Rosenbaum. Er hat sich im Standesamtsregister der Gemeinde Jesberg bisher nicht nachweisen lassen. Joseph Stern war mit **Melanie Antonie BAUM** verheiratet, welche am 19. Februar 1893 in Alzey geboren wurde. Das Ehepaar lebte in Alzey/Hessen und Merzing/Saarland, Melanie Baum Stern zeitweilig auch in Jesberg.

Joseph Stern starb vermutlich vor 1940. Seine Ehefrau (das Ehepaar?) emigrierte nach Luxemburg. Melanie Baum Stern wurde am 7. November 1940 in Frankreich verhaftet und in das Durchgangslager Drancy bei Paris verschleppt. Von dort wurde sie am 7. September 1942 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert, wo sich ihre Spur verliert.

**38 Sarchen STERN** wurde 28. Oktober 1881 in Densberg als Tochter des Moses Stern und der Feilchen Rosenbaum geboren. Sie konnte offensichtlich in die USA auswandern, wo sie den Namen **Selma STERN** annahm und **Harry FRIEDMAN** heiratete.

**39 Rickchen STERN** wurde am 14. November 1883 in Densberg als Tochter des Moses Stern und der Feilchen Rosenbaum geboren. Sie heiratete am 29. März 1921 in Jesberg **Jacob SCHWAB** aus Grebenau, der am 08. April 1874 geboren wurde. Das Ehepaar lebte in Grebenau und hatte einen Sohn.

Rickchen Stern Schwab und Jacob Schwab wurden am 15. September 1942 von Frankfurt/Main aus in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo Rickchen Schwab am 27. April 1944 im Alter von 60 Jahren verstarb. Jakob Schwab starb in Theresienstadt am 03. November 1944 im Alter von 70 Jahren.

Der einzige Sohn **Julius Schwab** wurde bereits vor der Pogromnacht am 23. Juni 1938 verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht. Dort wurde er bis zum 28. Oktober 1938 festgehalten. Unbekanntem Datums wurde Julius Schwab in das Konzentrationslager Majdanek verschleppt, wo er am 6. September 1942 verstarb.

#### **Kinder des Julius Schwab und der Rickchen Stern**

51 Julius Schwab, geb. 4. April 1909 Grebenau

**41 Bertha STERN** wurde am 08. August 1887 in Densberg als Tochter des Moses Stern und der Feilchen Rosenbaum geboren. Sie wanderte vermutlich 1914 in die USA aus, denn ihre *passport application* datiert auf den 20.08.1914. Dort heiratete sie **Max STERN**, welcher die Söhne **Ivan Stern** und **Arthur Stern** mit in die Ehe brachte. Weitere Informationen zur Familie sind derzeit nicht bekannt.

**42 David STERN** wurde am 20. Mai 1889 in Densberg als Sohn des Moses Stern und der Feilchen Rosenbaum geboren. Er heiratete in Marburg unbekanntem Datums **Johanna MARX**, geb. 23. Januar 1885 in Grösen als Tochter des Joel Marx und der Fromet Franziska Katz. Beide wanderten unbekanntem Datums in die USA aus. Das Ehepaar hatte zwei Kinder.

David Stern starb am 02. Oktober 1958 in New York, NY, Johanna Marx Stern starb dort am 28.06.1969.

#### **Kinder des David Stern und der Johanna Marx**

- + 52 Ilse Judith Stern, geb. 08. Februar 1921 Grösen
- 53 Julius Stern, geb. 07. Mai 1923 Grösen, gest. 09. Oktober 1992 New York

**43 Betty STERN** wurde am 11. Juni 1891 in Densberg als Tochter des Moses Stern und der Feilchen Rosenbaum geboren. Sie heiratete am 05. Mai 1925 **David LÖWENSTEIN** aus Idstein im Taunus. Die zwei Töchter des Ehepaares leben in den USA.

#### **Kinder des David Löwenstein und der Betty Stern**

- 54 Marga Löwenstein
- 55 Roselle Löwenstein

**44 Sally STERN** wurde am 12. Oktober 1895 in Densberg als Sohn des Moses Stern und der Feilchen Rosenbaum geboren. Er zog nach Jesberg, wo er sich 1924 in der Bahnhofstraße 44 ein Haus baute, welches im Ort scherzhaft „Dollarhaus“ genannt wurde.<sup>14</sup> Über seine Erwerbstätigkeit ist nichts bekannt.

Sally Stern heiratete **Frieda LÖWENSTEIN**, welche am 24. Dezember 1896 in Esch (gehört heute zu Köln) geboren wurde. Das Ehepaar hatte zwei Töchter. Die Familie zog unbekanntem Datums nach Frankfurt, wo Sally Stern am 07. August 1940 starb.

Frieda Löwenstein Stern wurde mit ihren Töchtern am 11. Juni 1942 von Frankfurt in das Vernichtungslager Sobibor deportiert, wo alle nach der Ankunft sofort ermordet wurden.

#### **Kinder des Sally Stern und der Frieda Löwenstein**

- 56 Edith Stern, geb. 16. August 1927 Jesberg,  
gest. Juni 1942 Vernichtungslager Sobibor
- 57 Rosi Stern, geb. 28. August 1932 Jesberg,  
gest. Juni 1942 Vernichtungslager Sobibor

**47 Ruth STERN** wurde am 24. Februar 1919 in Fritzlar als Tochter des Abraham Stern und der Friederike Pfifferling geboren. Sie zog 1935 nach Würzburg und 1938 nach Hamburg. Ruth Stern hatte bereits eine Auswanderungsgenehmigung, welche sie jedoch aufgrund eines unglücklichen Zufalls nicht nutzen konnte. Ihr Antrag auf ein neues Visum wurde mit Ausbruch des Krieges hinfällig. Vermutlich wurde sie am 8. Dezember 1941 von Hamburg aus nach Riga deportiert.<sup>15</sup> Von dort wurde Ruth Stern nach der Auflösung des Ghettos Riga

---

<sup>14</sup> Ob Sally Stern wie seine Schwester(?) Minna ebenfalls nach Amerika ausgewandert war oder ob der Name auf den Wert des Dollars zur Zeit der Erbauung des Hauses zurückgeht, kann nicht gesagt werden.

<sup>15</sup> Paulgerhard Lohmann nennt als Deportationsdatum von Ruth Stern aus Hamburg den 12.12.1941. An diesem Tag gab es jedoch keinen Deportationstransport aus dem Deutschen Reich.

vermutlich in das Konzentrationslager Stutthof verschleppt und dort 1944 befreit. Nach dem Krieg heiratete sie **NN NEBEL**.<sup>16</sup>

**48 Hertha STERN** wurde am 06. Juni 1921 in Fritzlar als Tochter des Abraham Stern und der Friederike Pfifferlin geboren. Sie lebte zeitweilig in Marburg und zog mit ihrer Schwester Erna am 25. Februar 1939 nach Kassel. Am 1. April 1941 zogen die beiden Schwestern nach Frankfurt/Main. Von dort wurde Herta Stern am 05. Dezember 1941 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert, wo sich ihre Spur verliert.

**49 Erna STERN** wurde am 20. Juli 1927 in Fritzlar als Tochter des Abraham Stern und der Friederike Pfifferling geboren. Sie zog mit ihrer Schwester Hertha am 25. Februar 1939 nach Kassel. Am 1. April 1941 zogen die beiden Schwestern nach Frankfurt/Main. Erna Stern wurde ebenso wie ihre Schwester Hertha unbekanntem Datum von Frankfurt in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert, wo sich ihre Spur verliert.

**52 Ilse Judith STERN** wurde am 8. Februar 1921 in Gröden geboren. Sie war die Tochter des David Stern und der Johanna Marx. Ilse Judith Stern heiratete am 27. Juli 1945 in New York City, New York, den am 20. November 1916 in Zürich, Schweiz, geborenen **Edward GREIF**. Das Ehepaar hat zwei Kinder.<sup>17</sup> Edward Greif starb am 05. April 1994 in Westport, Connecticut, USA.

#### **Kinder der Ilse Judith Stern und des Edward Greif**

58 Jeffrey Mark Greif

59 Karen Faye Greif

#### **Quellen:**

Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Abt. 365 Nr. 162, 731, 817.

Hessisches Staatsarchiv Marburg, Protokolle II Jesberg Nr. 26, Best. 5 Nr. 2347,18 Nr. 2633, 19h Nr. 942, 49d Niederurff Nr. 196, 49d Fritzlar Nr. 199, Best. 920 Jesberg, Best. 224 Fritzlar Nr. 96.

Beate Kleinert, Namen und Schicksale der Juden Kassels 1933-1945. Kassel 1986.

Paulgerhard Lohmann, Hier waren wir zu Hause. Die Geschichte der Juden von Fritzlar 1096-2000. O.O. [Fritzlar], o.J. [2002].

<http://www.ancestry.de>. US-Konsulatsposten, Notfall-Reisepassanträge, 1915-1926.

<http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch>.

<http://www.ellisland.org>.

<http://www.immigrantships.net>.

<http://www.jewishgen.org>, JGFF.

<http://www.lagis-hessen.de>, Modul „Jüdische Friedhöfe“.

Stammbaum zu David Stern (geb. 1889) von Margaret Louise Thornhill.

Informationen zu Jettchen Stern (geb. 1880) von Vincent A. Stern sen.

---

<sup>16</sup> Ruth Stern hat ihr Leben während der NS-Zeit und in den Lagern ausführlich in dem Artikel von NN Grossman *When Biology becomes Destiny*. Monthly Review Press 1984, S. 334f, zitiert bei Paulgerhard Lohmann, beschrieben.

<sup>17</sup> JGFF.